

Feind im Blut

PRAESENS-FILM ZEIGT

FEIND IM BLUT

PRODUKTION: PRAESENS-FILM

REGIEASSISTENZ UND KAMERA: G. STILIANUDIS

AN DER KAMERA: E. BERNA

TONHERSTELLUNG: TOBIS-MELOFILM G.M.B.

TONVERFAHREN: TOBIS KLANGFILM

TONAUFNAHME: CHARLES METAIN UND DR. BITTMANN

KOMPOSITION UND MUSIKALISCHE LEITUNG: WOLFGANG ZELLER

TANZ: TRUDI SCHOOP

UNTER VIELEN TAUSENDEN:

EIN MECHANIKER, SEINE FRAU

EIN STUDENT, SEIN FREUND

G.BIENERT•W.GMÜR

W.KLEIN•H.KRAUSS

TONKOPIE: GEYER-WERKE A-G BERLIN

„Hilfe, Hilfe, Hilfe, Hilfe!“

COLUMBUS

ENTDECKUNG AMERIKAS

„Hilfe, Hilfe, Hilfe!“

VON DORT HER:

EINSCHLEPPUNG DER LUSTSEUCHE NACH SPANIEN

„Hilfe, Hilfe, Hilfe!“

UND DANN:

WEITERGETRAGEN DURCH SPANISCHE SÖLDNER

1495

KAMPFLOSE EINNAHME NEAPELS DURCH KARL VIII VON FRANKREICH.

ANSCHLIESSENDES FEST VON 80 TAGEN-WILDE ORGIEN ZWISCHEN DEN SÖLDNERN
AUS ALLER HERREN LÄNDER UND DER BEVÖLKERUNG

WÄHREND DIESES FESTES: ERSTER GEWALTIGER AUSBRUCH DER
SYPHILIS

PESTARTIGE AUSBREITUNG DURCH DIE HEIMKEHRENDEN SÖLDNER IN GANZ EUROPA

... JAHRHUNDERTELANG HERRSCHTE VOLLKOMMENE UNKLARHEIT ÜBER DAS WESEN
DER GESCHLECHTSKRANKHEITEN

ENDLICH:

1822-1895:

PASTEUR BEGRÜNDER DER LEHRE VON DEN ANSTECKENDEN KRANKHEITEN

1879:

ALBERT NEISSEr ENTDECKT DIE GONOKOKKEN, DIE ERREGER DES TRIPPERS

1905:

SCHAUDINN ENTDECKT DIE SPIROCHÄTEN, DIE ERREGER DER SYPHILIS

DER NEUE FEIND WAR ENTDECKT --NUN GALT ES, WIRKSAME WAFFEN GEGEN IHN ZU
FINDEN.

DURCH DIE ERFORSCHUNG DER WIRKUNG VON HEILMITTELN AM TIERE WURDE ES
MÖGLICH, HEILMITTEL FÜR DEN MENSCHEN ZU FINDEN

TIERVERSUCHE UND AUFOFFERnde FORSCHERARBEIT IM LABORATORIUM
BEGANNEN ...

MEHR ALS 600 KOMPLIZIERTESTE PRÄPARATE WAREN ZU ERDENKEN – ZU ERPROBEN

--

606

EHRLICH findet das Salvarsan, das beste Heilmittel gegen Syphilis

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

KRIEGE STEIGERN DIE AUSBREITUNG DER KRANKHEIT ENORM

1918

1919

1920

1921

Zugang an NEUERKRANKUNGEN in jedem Jahr: 400.000

1922

1923

1924

1925

1926

SCHADEN AM VOLKSVERMÖGEN BETRÄGT JÄHRLICH 100TE VON MILLIONEN.

1927

1928

1929

1930

HEUTE

„[...] schaffen, also. Na ja, es ist so!

- So, in 14 Tagen bin ich wieder zurück, nicht? Dann machen wieder so einen kleinen Bummel, nicht? Und mach mir keinen Kummer!
- Auf Wiedersehen
- Auf Wiedersehen!“

LIEBER FREUND, NACH DEINER ANKUNFT TREFFEN WIR UNS VOR DER UNIVERSITÄTS-KLINIK. LILI WIRD SICH FREUEN DICH WIEDERZUSEHEN.

DERMATOLOGISCHE UNIVERSITÄTS-KLINIK

„Guten Morgen.

- Morgen

- Meine Herren. Wir hatten gesehen, dass die Übertragung der Syphilis in den meisten Fällen durch den Geschlechtsverkehr erfolgt. Es besteht aber außerdem noch eine Reihe anderer Ansteckungsmöglichkeiten.“

„Hallo! Lili! Hallo! Lilli!

- Also, es bleibt dabei, um fünf!“

„Man beobachtet mitunter Fälle von Erkrankten, die die ersten Erscheinungen für harmlos halten und infolgedessen nicht genügend beachten. Meistens aber tritt deutlich die erste Äußerung der syphilitischen Infektion ungefähr drei Wochen nach Erfolg der Ansteckung in dem harten Schanker zutage – dem sogenannten Primäraffekt – einer, wie sie sehen, etwa linsengroßen Verhärtung, die schmerzlos ist, allmählich größer wird, und sich meist in ein oberflächliches Geschwür verwandelt. Ähnlich ist der Verlauf der Krankheit an den Geschlechtsorganen. Nun beginnt von hieraus die Wanderung der Krankheitserreger, der Spirochäten, ihr Eindringen in die Lymphbahnen und in den Gesamtorganismus. Etwa acht Tage später erfolgt eine Schwellung der in der Nähe gelegenen Lymphdrüsen. Voraussetzung für eine Ansteckung ist auf jeden Fall, dass ein leichter Riss der Oberhaut an der betreffenden Stelle besteht, durch den die Erreger eindringen können. Diese Moulage, die eine genaue plastische Nachbildung nach der Natur ist, zeigt Ihnen den Primäraffekt an der Unterlippe einer Frau, hervorgerufen durch einen Kuss.

Diese flachen Knoten, sogenannte „Papeln“, werden gelegentlich beobachtet. In der Regel aber tritt ungefähr sechs Wochen nach Erscheinen des Primäraffektes ein masernähnlicher Ausschlag am Gesicht und am ganzen Körper auf. Hier sehen Sie einen Fall, der die ersten Erscheinungen des zweiten Stadiums sehr eindrucksvoll zeigt. Flecken, die die Arme überziehen, die Brust, den Rücken, und wie sie sehen, den ganzen Körper bedecken.

Im dritten Stadium setzen sich die Spirochäten im Gehirn und Rückenmark fest. Das normale Gehirn und im Gegensatz dazu das jene eines Syphilitikers. Die Gehirnhaut ist verdickt, das Gewicht erheblich vermindert.“

„Gepäckträger? Hier, Excelsior, ja?

- Jawohl!

- Halt!“

„Gustav, geh doch in die Klinik mit dem Arm.

- Na ja, du hast eigentlich Recht.

- Du, Gustav! Geh mal mit deinem Arm nicht in die Klinik.

- Ne?

- Geh mal zu diesem Arzt hier – zu einem Wunder-Doktor.

- Mensch, den kenn' ich!

- So?

- Ja, da war ich schon. Der ist gut.

- Ja, versuch mal dein Heil.

- Aber, der ist teuer, mein Lieber.

- Na, das Teuerste ist immer das Beste.

- Ja, das sagst du.

- Na, wieso...“

HEILKÜNSTLER

„Guten Tag, Herr Doktor.

- Guten Tag! Wir kennen uns doch.

- Ja, ja.

- Sie sind Peters! Wie geht's denn Ihnen?

- Na, sehen Sie mal hier. Ist das nicht vielleicht doch ...

- Syphilis? Syphilis! Ach Unsinn! Sie hatten doch Tee Nr.1? Na, probieren Sie dieses Mal den hier. Und sieben Mark fünfzig.“

„Guten Tag, junge Frau!

- Ach, du hast mich aber eben erschreckt!

- Hee, ist schlimm Sara?

- Nenene, ist nicht so schlimm, ist schon wieder vorbei.

- Du hast den Zucker mitgebracht?

- Habe ich vergessen, ich hole den gleich.

- Ne, lass mal, lass mal. Es ist noch ein bisschen was da, es wird schon reichen.

- Ich kann ja gehen.

- Ne ne, lass mal, lass mal.

Na du, deck mal den Tisch, es ist gleich soweit.

- So, arbeiten auch noch, was?

- Ist es dir schon zu viel?

- Na ja, musst ja geschont werden, Mütterchen.

- Mütterchen Na, soweit sind wir noch lange nicht.

- Noch lange nicht?

- Ne!

- Nanana, du!“

DERMATOLOGISCHE UNIVERSITÄTSKLINIK

„Aber runter da!“

R. COLLATZ SCHNEIDERMEISTER

„Guten Tag!
- Sie wünschen?
- Ist Fräulein Lili nicht zu Hause?
- Fräulein Lili ist nicht zu sprechen.
- Ja, was ist denn los? Ist sie denn krank?
- Wie gesagt, sie will nicht gestört werden.
- Na, was ist los? Was ist denn? Aber, Junge. Aber, willst doch den Kopf nicht hängen lassen! Aber das passiert doch alle Tage. Na, na, na. Oh Gott, oh Gott. Gehen wir mal einen großen Cognac trinken, ja?“

„Nein, nein, nein. Mach das nicht, Kindchen.
- Ich versuch's nochmal.
- Auf gar keinen Fall.
- Los, los, los.
- Was haben Sie denn schon wieder?
- Verzeihung, Herr Direktor. Ich möchte Sie nochmal bitten. Ich komme mit meinem Gehalt wirklich nicht aus. Können Sie mir nicht vielleicht, vielleicht 20 Mark geben.
- Nein, ich habe Ihnen schon gesagt, ich kann Ihnen nicht mehr zahlen. Sehen Sie halt zu, wie Sie auskommen!“

„Hier, drei Mark.“

„Verzeihung, ist Ihre Freundin schon fort?
- Ja, sie ist schon weg. Der hat's hier nicht gefallen.“

„Bitte, bitte, bitte.
- Ich verstehe gar nicht, was du daran findest.
- Entschuldigen Sie?
- Bitte sehr.
- Gnädige Frau.“

„Verdammst nochmal! Ist ja spät geworden! Rasch! Sara! Rasch, rasch, rasch. Ich muss weg!
- Ja, ja, ich bin ja schon fertig.
- Na, und wie geht's dir heute?
- Na, es geht so.
- Geht so. Ich gehe auf alle Fälle zu Frau Krause mit rein, nicht wahr?
- Ja, ist besser, geh vorbei, ja.
- Gut. Hallo, meine Stullen.
- Ach!
- Auf Wiedersehen! Also mach mir kein Kummer du!
- Ne, ne!
- Auf Wiedersehen!
- Auf Wiedersehen!“

A. KRAUSE HEBAMME

„Na, mein Junge. Tagchen!

- Tag!
- Immer die Treppen! Na ja.
- Tag, Frau Krause!
- Tag, Frau Peters!
- Schön, dass Sie da sind!
- Na, also.“

G. PETERS

- „Gleich gehen, wird nicht stehen geblieben. So, kommen Sie mal. Na, Frau Peters, keine Angst, nicht?
- Ach, Gott sei Dank. Wer sagt denn, dass ich Angst habe.
- Nein, nein, Sie haben auch keine Angst. Wollen wir mal sehen. Es geht so schön, machen Sie sich es bequem. So, legen Sie sich schön hin. Wo lege ich die Jacke denn ab? Ach, ich lege sie hier auf den Stuhl. (? Spricht sie mit dem Kameramann/Regisseur hier?) So setzen Sie sich hin. Geben Sie mal das Händchen. Schön Vertrauen haben, nicht?
- Seien Sie doch nicht so neugierig.“

- „Arme Mutter. Na ja.
- Was ist denn? Was ist denn?
- Ach gar nichts, nichts.
- Das Kind hat ja so merkwürdige Flecken.
- Muss das die arme Frau hören? Na, also. Schrecklich, nicht?
- Traurig.
- Ja ja. Kommt vor.“

ÄRZTE (HAUT- UND GESCHLECHTSKRANKHEITEN)

- „Bitte.
- Bitte, nehmen Sie Platz. Was führt Sie zu mir?
- Ich fürchte, ich habe mich angesteckt.
- Haben Sie irgendetwas Verdächtiges an sich bemerkt? Na, wollen wir mal untersuchen. Äußerlich kann ich nichts finden, aber wir wollen auf jeden Fall auch das Blut untersuchen. Legen Sie bitte mal den Arm hierher. So. Dann nehme ich Ihnen etwas Blut ab. So, machen Sie bitte mal eine Faust. So, und das tut gar nicht weh. Und dann wird die Wassermannsche Reaktion uns zeigen, ob eine syphilitische Ansteckung vorliegt.
- Kommen Sie vielleicht, öhm, warten Sie mal...“

- „...am Montagmorgen.
- Dienstagnachmittag!
- Abend! Die Welt am Abend!
- Nachtausgabe!
- Morgenpost!
- Mittagszeitung!
- Abendblatt!
- Nachtausgabe!

PRIVATAUFAHMEN

AKT-PHOTOS GRATIS! ☺

DAS FEILE WEIB

HOCHINTERESSANTE BÜCHER

606

GUMMI-WAREN, HYGIENISCHE ARTIKEL. PREISLISTE GRATIS. SANITAS-VERSAND

SYPHILIS

KATALOG INTERESSANTER BÜCHER

EIN GEHEIMNIS?

FAMILIENTRAGÖDIE

WEGEN UNHEILBARER KRANKHEIT

SELBSTMORD EINES 20JÄHRIGEn UNHEILBARE KRANKHEIT

„Bis zu diesem Lebensalter steigt die Kurve der Erkrankungen rapide an, während sie in den folgenden Jahrzehnten allmählich abnimmt. Die häufigste Geschlechtskrankheit, die übrigens keineswegs so harmlos ist, wie im allgemein angenommen wird, ist der Tripper—eine ansteckende Entzündung der Schleimhaut. Empfänglich für den Krankheitsstoff ist vor allem die Harnröhre mit den anhängenden Drüsen.

Zwei bis drei Tage nach der Ansteckung macht sich an den Geschlechtsorganen ein eitriger Ausfluss bemerkbar.

Die Erreger des Trippers sind die Gonokokken, Spaltpilze, die von Zelle zu Zelle kriechen, und zunächst die vordere Harnröhre entzünden. In diesem Stadium kann die Krankheit durch sofortige energische Behandlung in wenigen Wochen geheilt werden. Erheblich langwieriger wird die Heilung, wenn die Gonokokken bereits bis zur Vorsteherdrüse, zur Samenblase, der Samenleitung, und den Nebenhoden vorgedrungen sind, wo sie überall Entzündungen und Anschwellungen hervorrufen. Auf diese Weise entstehen schwere fieberhafte, und schmerzhafte Krankheitszustände. Bei Erkrankungen beider Nebenhoden erlischt die Zeugungsfähigkeit des Mannes.“

„Verflucht nochmal! Man soll das nicht für möglich halten. Doktor. Stimmt das? Stimmt das wirklich?

- Der Chefarzt hat es Ihnen gerade eben gesagt.

- Naja. Natürlich, natürlich.

- Na, wenn sie etwas früher gekommen wären, dann...

- Aber, dass das,, dass das ausgerechnet mir passieren musste. Verfluchter Alkohol.“

„Übermäßiger Alkoholgenuss und geheime Prostitution verursachen den größten Prozentsatz aller Geschlechtskrankheiten.

Sie werden jetzt bei der uns angegliederten Beratungsstelle und Poliklinik Gelegenheit haben, hunderte von Fällen zu beobachten.

Zuerst besuchen wir die Abteilung für Kinder.“

KINDERKLINIK

„7500 syphilitisch neugeborene Kinder zählt man pro Jahr allein in Deutschland, obwohl die Medizin in der Lage ist, Mutter und Kind durch eine systematische Kur noch während der Schwangerschaft zu retten. Das syphiliskranke Neugeborene hat meistens einen Hautausschlag. Es kommt vor, dass die Syphilis erst später das Nervensystem der Kinder zerstört. Folgen davon sind: Wasserkopf, Rückenmarkleiden, Schwachsinn bis zur Verblödung, Paralyse. In der Sonderabteilung für syphilis- und nervenkrank Kinder siechen die ärmsten dahin.“

BERATUNGS- UND BEHANDLUNGSSTELLE

VERTRAULICH

AN DAS BEZIRKS-WOHLFAHRTSAMT

DIE PATIENTIN IST KRANK BEFUNDEN WORDEN UND BEDARF EINER WIRTSCHAFTLICHER UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE NÄCHSTEN 4 WOCHEN, DA SIE NICHT IN DER LAGE IST IN DER ZEIT IHRER BEHANDLUNG FÜR IHREN UNTERHALT ZU SORGEN.

DR. (...)

VERTEILUNG

VERLANGEN SIE EINE DISKRETE WARTEKABINE!

DONNERSTAG, (...)

SEHR GEEHRTER HERR!

SIE HABEN MICH LETZTEN SONNABEND KONSULTIERT. ES FREUT MICH IHNEN MITTEILEN ZU KÖNNEN, DASS SIE NACH DER LETZTEN UNTERSUCHUNG ALS VOLLKOMMEN GESUND ZU BEZEICHNEN SIND. EIN NOCHMALIGER BESUCH IHRERSEITS ERÜBRIGT SICH DESHALB (...).

HOCHACHTUNGSVOLL

DR. MO(...).

POLIKLINIK

BERATUNGSSTELLE

WARTERAUM MÄNNER.

INHABER DER NUMMER 127

BITTE NACH KABINE F

„Ein typischer Primäraffekt. Es ist sehr gut für Sie, dass wir schon jetzt durch den Nachweis von Spirochäten, die Art der Erkrankung einwandfrei feststellen konnten. Denn je früher die Behandlung einsetzt, desto günstiger sind für sie die Aussichten auf Heilung. Wir beginnen nun mit der ersten Kur, deren wichtigster Faktor, diese Salvarsan-Einspritzungen sind.“

BERATUNGSSTELLE WARTERAUM FRAUEN

„Ja, liebe Frau, es tut mir ja leid, dass Ihnen sagen zu müssen, aber bei Ihrem Mann handelt es sich um eine Gehirnerweichung. Das ist die Folge einer syphilitischen Infektion.

- Aber, Herr Doktor, wieso denn? Wir sind doch schon 15 Jahre verheiratet. Da war ja doch immer ganz vernünftig!

- Ja, sehen Sie, das ist gerade das Grässliche, das Gefährliche an dieser Krankheit. Man kann sich syphilitisch infizieren, ohne dass man manchmal etwas davon merkt. Und plötzlich nach vielen, vielen Jahren kommt diese Krankheit zum Ausbruch. Diese Nervenerkrankung.“

INHABER DER NUMMER 153
BITTE NACH KABINE E

„Das Kind hat Augentripper. Zur Vermeidung dieser Erkrankung schreibt das Gesetz die Desinfektion der Augen jedes Neugeborenen vor.“

INHABER DER NUMMER 169
BITTE NACH KABINE H

„Ich habe durch genauen klinischen Befund festgestellt, dass Sie an einer chronischen Eierstock- und Eileiterentzündung leiden. Diese Krankheit röhrt von einem vor Jahren durchgemachten Gebärmuttertripper her. Sie werden leider niemals in der Lage sein, ein Kind zur Welt zu bringen.

- Warum denn nicht?

- Ja, sehen Sie mal zu. Durch diese Erkrankung ist an einer Stelle eine vollkommene Verödung des Eileters eingetreten, so dass ein Ei weder aus dem Eileiter, noch in den Eileiter hinein gelangen kann. Es kann also niemals ein Ei zur Befruchtung in die Gebärmutter gelangen.

- Herr Dr., gibt's denn da keine Heilung? Kann man nichts dagegen machen?

- Tja, zu meinem Bedauern muss ich Ihnen sagen, dass in diesem Fall eine ärztliche Hilfe Ihnen nicht mehr gebracht werden kann.“

INHABER DER NUMMER 170
BITTE NACH KABINE D

„Ihr Sohn ist leider mangelhaft aufgeklärt worden. Durch einwandfreie Erhebungen wurde festgestellt, dass von 100 Personen, im 14ten bis 15ten Lebensjahr schon drei, zwischen 16 und 17 schon 18, und mit 19 Jahren bereits über 50 Personen geschlechtlichen Verkehr gehabt haben.“

INHABER DER NUMMER 191
BITTE NACH KABINE K

„Nein, Röteln sind das nicht. Zweites Stadium.“

„Diese Geschwüre stammen von Ihrer Syphilis, die schon jahrelang in Ihrem Körper steckt. Aber lassen Sie den Mut nicht sinken. Wenn wir Sie gründlich behandeln, können Sie auch jetzt noch geheilt werden.“

„Aber sie müssen in vier Wochen nochmal wiederkommen. Und in dieser Zeit völlig enthaltsam leben. Sie müssen sich darüber klar sein, dass solange überhaupt noch Ansteckungsmöglichkeiten bestehen, jeder Leichtsinn auch gesetzlich bestraft werden kann.

- Ja, selbstverständlich.“

„Es tut mir leid, es Ihnen sagen zu müssen, aber es ist so.

- Wie ist denn das möglich?

- Tja, gnädige Frau, ich habe bei Ihnen einwandfrei Gonokokken feststellen können. Sie sind krank.“

„Da Sie den Primäraffekt übersehen haben, ist dieser Ausschlag die erste syphilitische Erscheinung, die sie wahrnehmen.“

„Also, Sie sind jetzt völlig geheilt und können ohne Bedenken heiraten.
- Danke sehr, Herr Doktor.“

G. PETERS

“Emma, Emma, weine doch nicht mehr, Emma. Emma, du Emma. Wein doch nicht mehr. Sieh mal, Emma, ich habe doch auch nichts gewusst, nicht? Bitte. Der Kerl hat mir gesagt, das ist nichts. Ich soll Tee trinken und es geht alles weg. Emma, sei vernünftig, ja? Du. Emma. Wir gehen heute Abend alle drei in die Klinik und dann wird alles in Ordnung gebracht, nicht wahr? Oh mein Gott. Ich muss ja weg. Emma, sei lieb ja?“

„*Gustav Peters, Gustav Peters...*

- Was ist denn mit Gustav?
- *Gustav Peters und Frau zeigen hoherfreut an ...*
- Das ist doch unser Peters und, und der Gustav!
- Und davon hat er uns nichts erzählt?
- Oh, warte mal, der muss aber einen Kasten Bier hier geben!
- Achtung! Gustav kommt.
- *Hoch soll er leben, hoch soll er leben, dreimal hoch. Hoch soll er leben, hoch soll er leben, dreimal hoch.*“

„Also Jungs, ich freue mich sehr, dass ihr mich so feierlich empfangen habt und muss euch sagen, dass ich euch dafür herzlich danke.

- Gustav! Hör doch auf, du fängst an zu stottern.
- Prost! Prost auf dem Jungen!“

„Geht da weg.“

„Haben Sie gehört, dass Frau Peters sich vergiftet hat?

- Ist das wahr?
- Natürlich.
- Der arme Mann.
- Das ist furchtbar.
- Was ist denn los hier?
- Frau Peters hat sich doch vergiftet.
- Mit Gas.
- Und das Kind?
- Das haben sie mitgebracht.
- Guten Tag, Herr Peters.
- Tag.
- Was ist denn los?
- Emma, Emma, Emma!

Wo ist denn mein Kind? Wo ist denn mein Kind? Wo ist denn mein Kind? Wo ist denn... Emma! Wo ist denn mein... Mein Kind! Wo ist denn mein Kind? Wo ist denn mein Kind?
- Mensch, Gustav, dein Kind lebt doch.“

„Weine nicht, mein Kleiner. Es ist doch alles gut. Ja ja. Es ist alles nicht so schlimm. Komm, mein Kleiner. So.“

PETERS, HANS

„So.

- Sagen Sie, wie heißt das Zeug, was Sie mir da einspritzen?
- Das heißt Salvarsan.
- Sal-varsan.
- Diese Salvarsan-Einspritzungen müssen jetzt ununterbrochen fortgesetzt werden.
- Ja. Ja, aber ich muss in die Fabrik arbeiten.
- Ach, das schadet gar nichts. Diese erste Kur, die acht bis zehn Wochen dauert, hindert Sie gar nicht an der Ausübung Ihres Berufes.
- Kopf hoch. Haben Sie da keine Sorge, wir können Sie schon heilen. Und denken Sie vor allem Dingen an Ihr Kind.“

ENDE

Transkription : Pauline Kochanowski